

# Der große Coup von Wickenham

Eine Westernkomödie von Friedhelm Müller

In einer Kleinstadt, am Rande der Prärie, ist nicht viel los. Alles konzentriert sich auf den Saloon. Der Alltag ist grau. Der Sheriff hat so wenig zu tun, dass er pokern kann. Die Frauen haben sich unter der Leitung von einem Greenhorn zu einer „Liga der modernen Western-Ladies“ zusammengeschlossen. Eine Revolverheldin ist auf der Durchreise. Da bringt die Postkutsche eine Kassetten mit Geld zur Bank. Und dann werden Pläne geschmiedet, es kommt zu einem echten Duell, es fallen Schüsse, und später geschehen unheimliche Dinge im einst beschaulichen Wickenham.

Personen: 12 (6m/6w)

Mimi Smith.....	Saloonbesitzerin
Lola .....	Dirne
Lilly.....	Dirne, nun Gleisarbeiterin
Jessica James.....	Revolverheldin
Lucinda Money.....	Ehefrau von Bankier
Eleonore Pray.....	Schwester von Pfarrer
Josh Rogers.....	Sheriff
Thomas Pray.....	Pfarrer
Frank Money.....	Bankier
Ernest Simple.....	Totengräber
Pierre Riennevable.....	Greenhorn
Jim.....	Gleisarbeiter

**ANSICHTSEXEMPLAR**

**ANSICHTSEXEMPLAR**

*Bei Abschluss eines Aufführungsvertrages erhalten Sie lesefreundliche Texthefte*

Bühnenbild: Saloon mit Tresen (rechts), Klavier/Harmonium (links), Tisch (Mitte),  
1 Tür nach innen (auf Seite Tresen), typische Saloontür (hinten Mitte); ein  
Bild "Wanted" (Bill Riley) neben der Salootür, 1 (offener) Abgang nach links  
(mit Stufe angedeutete Treppe nach oben).

Dauer: ca. 115 Minuten

Zeit: der gute alte Wilde Westen

**Pierre** hat französischen Akzent, könnte aber auch einen anderen Akzent haben, dann natürlich mit Namensänderung.

**Jim** verändert im 1. und 2. Akt sein Aussehen mit Farbe, um dunkelhäutig zu sein, denkbar wäre aber auch, ihn nur mit z. B. Bart, Brille, Perücke zu verändern, dann müsste man nur die Anspielungen auf seine dunklere Hautfarbe weglassen. Im 3. Akt ist er dann "Bill".

Alle Rechte bei:  
Theaterverlag Arno Boas  
Finsterlohr 46  
97993 Creglingen

## 1. Akt

### 1. Szene:

(Mini, Lola, Frank, Pfarrer, Sheriff, Ernest)

*Mimi spült Gläser, räumt auf...*

*Pfarrer, Frank und Sheriff pokern, Lola sitzt zwischen Sheriff und Frank...*

*Ernest klimpert am Klavier und singt leise dazu (Westernlied), ist dann fertig mit Lied...*

**Regiehinweis:** Falls Ernest nicht Klavier spielen kann, kann man die Musik auch vom Band einspielen.

**Sheriff:** ...so, ich erhöhe um einen Dollar, Hochwürden...

**Pfarrer:** (*sieht Sheriff in die Augen*) O Sheriff, ich kenne jedes meiner Schäfchen, und glaube, du bluffst nur, gehe mit und erhöhe um einen Dollar...

**Frank:** ...gehe mit und erhöhe um einen halben Dollar...

**Sheriff:** ...bin raus, mit dem Hochwürden macht es keinen Spaß, der weiß immer alles...

**Pfarrer:** okay Frank, ich möchte sehen, weil du immer nur mit gehst, wenn du ein gescheites Blatt hast, und wenn du auch noch erhöhst...

**Frank:** okay, und weil du der Pfarrer bist, erhöhe ich auch nicht mehr, also, laß mal die Hosen runter...

**Lola:** (*gelangweilt*) Uii, wie spannend...

**Pfarrer:** (*legt Karten auf den Tisch*) ...bitte, einen Drilling mit Zehnen... und du...

*Frank grinst und legt Karten auf den Tisch.*

**Pfarrer:** ... nein...ein Fullhouse...Bullshit...äh, sorry, meine Schwester hat mir ja das Fluchen verboten und außerdem bin ich ja der Würdenträger der Stadt...Gott vergönn's dir, Frank!

*Frank packt schnell das Geld zusammen, Ernest geht zu Tresen, beobachtet Mimi.*

**Frank:** Amen. Was ist, Leute, packen wir noch ein Spielchen?

**Sheriff:** Nee, keine Lust mehr, mit dem Prediger macht es keinen Spaß, der durchschaut mich immer, wahrscheinlich hab ich ein zu ehrliches Gesicht...

**Pfarrer:** ...fürwahr, fürwahr, an deinem Pokerface musst du noch üben, Josh...

**Lola:** ...aber dafür siehst du so gut aus, und wenn du nicht mehr mit den beiden spielen willst, ich wüsste für uns zwei auch ein schönes Spiel...

**Mimi:** Lass gut sein, Lola, am Sheriff prallst auch du ab, kümmere dich mal ein wenig um unseren Ernest...

## 2. Szene:

(Vorige)

**Frank:** Also, was ist nun?

*Sheriff zuckt mit den Schultern, Frank mischt die Karten und gibt dann aus.*

*Ernest sitzt nun am Tresen, Lola geht zu ihm, „streicht“ um ihn.*

**Lola:** Na, mein hübscher Musikant, alles gut bei dir?

**Ernest:** Alles gut, Lola, aber sagt mal, langweilt ihr euch nicht auch in diesem Nest, es gibt einfach keine Schießereien mehr und ergo wenig Arbeit für mich.

**Mimi:** Tja, hier ist tote Hose, kaum was los, und ihr verstaubten Cowboys sauft beileibe nicht genug. *(deutet auf das „Wanted“-Bild)* Ich glaub, ich muss selber mal auf die Jagd nach dem Kopfgeld für diesen Banditen gehen...der sieht auch nicht übel aus, kaum zu glauben, dass der so gefährlich sein soll.

**Ernest:** Da wär ich vorsichtig, „Coyoten-Bill“ Riley ist ein übler Geselle...und ich würde mir doch nur Sorgen um dich machen, meine Teure...

**Mimi:** Ach Ernest, du warst mir doch immer der Liebste...bist immer noch stattlich...

**Lola:** Und du meinst, ich soll mich um Ernest kümmern, das machst du besser selbst, und dieser Verwesungsgeruch, der ihm anhaftet, igitt, igitt, da geh ich wieder rüber zu meinem süßen Sheriff... *(geht wieder zu Tisch und setzt sich)*

**Ernest:** Tja, Intelligenz zeigt sich schon bei der Berufswahl, bei mir ist es da nicht weit her. Bin nun mal der Totengräber, auch wenn ich beinahe arbeitslos bin. Ach Mimi, und unsere wilden Zeiten sind doch eh schon vorbei.

**Mimi:** Ach Ernest, die könnten wir schon wieder aufleben lassen. Seitdem mein Mann gestorben ist und mir den Saloon hinterlassen hat, sehne ich mich ab und zu nach einem Mann, und du, warst mal ein wilder Hengst...

**Ernest:** Fühl mich aber wie ne alte, lahme Stute...ich klimper noch ein bißchen...*(geht zu Klavier)*

## 3. Szene:

(Mimi, Frank, Pfarrer, Sheriff, Ernest)

*Am Tisch geht's rund, der Sheriff steht auf und zieht Colt, zielt auf Frank.*

**Sheriff:** Ha, hab ich dich erwischt. *(zum Pfarrer)* Der zieht sich Karten aus dem Ärmel. Der Betrüger, kein Wunder, dass der immer gewinnt...gib's zu Frank, oder ich steck dich ins Kitchen oder pump deinen Ranzen mit Blei voll. Ich hab's genau gesehen!

**Pfarrer:** *(zu Frank)* Tu Buße, so wird dir nichts geschehen.

**Frank:** *(zieht Karte aus Ärmel)* Äh, also, die ist mir wohl vorhin beim Mischen in den Ärmel gerutscht.

**Sheriff:** ...hast wohl immer ein Ass im Ärmel, du Gauner, so...ich zähl bis drei, gib's endlich zu, dass du bescheißt...also, ...eins..

*Ernest kommt herbeigeeilt, zieht Maßband und vermisst Frank, mit schneller Geschwindigkeit.*

**Ernest:** Moment. (zu Frank) Eiche, Buche oder Esche?

**Frank:** Hä?

**Ernest:** Na, das Material von deinem Sarg...

**Sheriff:** ...Eins....zwei.., ddd....

**Frank:** Also gut, ich hab betrogen...

**Sheriff:** Wusste ich es doch...

**Pfarrer:** Die Wege des Herrn sind untergründig, äh... unergründlich.

**Lola:** Wenn es bei Mr. Money ums Geld geht...

**Sheriff:** Na warte, Freundchen. (*packt Frank am Kragen*)

**Pfarrer:** Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein...Komm, lass gut sein, Josh, wir sind doch alle Sünder.

**Mimi:** (*kommt rüber*) Mensch, reißt euch zusammen, ihr seid doch gute Freunde!

So, und die Karten kommen jetzt weg und jeder kriegt wieder das Geld, mit dem er gekommen ist. (*legt Karten auf Tresen*)

**Pfarrer:** Hmm, eine fürwahr salomonische Lösung...

**Sheriff:** (*nimmt nun Waffe herunter*) Ja, so machen wir's.

**Frank:** (*jähzornig*) Ich hab aber nicht jedes Spiel beschissen.

**Sheriff:** (*packt sein Geld und steht auf*) So, ich schau mal draußen nach dem Rechten (*zu Frank*) Soll ich dich ins Gefängnis mitnehmen? Dann täte auch mal wieder jemand drin hocken. Also, bleibt sauber (*tippt an Hut und geht ab.*)

#### 4. Szene:

(Mimi, Frank, Pfarrer, Ernest, Lola)

**Lola:** Na toll, jetzt ist er weg. Mimi, ich glaub, du brauchst mich im Moment wohl auch nicht. Sind ja nur noch die vertrockneten Kakteen hier. Ich geh nach oben, rufst mich, wenn du mich brauchst. (*geht ab*)

*Pfarrer hat ausgetrunken, gibt Mimi Zeichen, die kommt sofort mit Flasche Whisky.*

**Pfarrer:** (*zu Frank*) Du sag mal, Frank, wie läuft's eigentlich bei dir daheim mit deiner Frau? Zwischen mir und meiner Schwester wird es immer schlimmer, die meckert nur noch an mir rum. Das Fluchen hat sie mir ja schon verboten.

**Frank:** Ja, meine Alte, die Lucinda...oja, seit dieses Greenhorn in die Stadt gekommen ist, hat sie sich sehr zu ihrem Nachteil verändert.

**Pfarrer:** Seitdem dieser Vornehmtuer hier ist, hängen die Weiber nur noch mit dem rum. Meine Schwester, die Eleonore sagt, der bringt ihnen das zivilisierte Benehmen des wilden Westens bei.

**Mimi:** (*schwärmerisch*) Ja, der Pierre, das ist halt noch ein richtiger Gentleman. Und wie gut der immer riecht, nach Rosen, und er sieht immer so sauber aus, so gestriegelt. Was für ein Mann!

**Ernest:** (*vom Klavier aus, öffnet Pierre nach*) Und dem seine Sprache: Hello, ich bin Mister Riennevablue, die Sprache ist so, so schleimig halt, und der ganze Kerl auch.

**Mimi:** Ihr seid doch bloß neidisch, weil wir Weiber auf ihn abfahren. Wenn der nicht so jung wär, ho, dann würde ich schon mal...

**Pfarrer:** (*unterbricht Mimi heftig*) Mensch Mimi, wirst du auch noch mannstoll, am Schluss kommst du wieder zur Beichte...und ich dürfte es dann wieder niemandem erzählen, wegen dem Beichtgeheimnis.

**Frank:** Aber wie der rumläuft, he, wo läuft man denn so rum? Immer in so einem komischen Aufzug. Und der trägt nicht mal ne Waffe. Hab ihn neulich gefragt, warum er keine trägt. Wisst

ihr, was er gesagt hat, der Lackaffe: (*öffnet nach*) Pfui Teufel, Waffen sind so hart und kalt und Streitereien kann man auch mit Worten lösen, nicht nur mit Gewalt. ...Der regt mich auf...

**Ernest:** Wenn das jeder denken würde, müsste ich ja noch mal umschulen...Und so ne schöne Schlägerei oder Schießerei, wäre doch mal wieder aufregend.

**Pfarrer:** Es ist halt ein Greenhorn.

**Frank:** Der regt mich auf...Mimi, Whisky, hopp hopp...

**Mimi:** Der Pierre würde mich nie so herumkommandieren, der ist so höflich und charmant...

**Frank:** Charmant?...Der regt mich auf...

**Pfarrer:** Ja, mich auch. Aber jetzt ist mal gut, Frank, außerdem soll ich jedes meiner Schäfchen gleich lieben, auch die fehlgeleiteten...

**Ernest:** Aber wenn du nichts dagegen hast, können wir ihn ja trotzdem mal teeren und federn.

**Mimi:** Ihr seid wirklich Barbaren...

## 5. Szene:

(Vorigen, Jessica)

*Ernest widmet sich dem Klavier. Wind kommt auf, Tür des Saloons geht auf und zu, ein Pferd wiehert, Staub (Büschel Gras) weht herein, alle im Saloon werden nervös und schauen auf die Tür. Herein kommt Jessica, die ständig kaut (Kaugummi/-tabak), in abgewetztem Zustand. Jessica sieht sich kurz um, geht zum Tresen, sieht Mimi scharf an.*

**Jessica:** Hey, Alte, gehört der Schuppen dir? Bräucht Unterschlupf für zwei Nächte und was zu futtern, aber erst gibst mir mal nen gescheiten Whisky, falls es den hier gibt...einen Doppelten!

**Mimi:** Sehr wohl, Madame! (*schenkt ein, stellt ihn Jessica hin*) Zum Wohl, Madame!

**Jessica:** Hä, ich hör wohl nicht recht! Seh ich wie ne Madame aus? Brauchst dich gar nicht einzuschmeicheln. (*trinkt, wischt sich mit Arm ab*) Aah, Pfui Teufel, nicht mal übel, gib mir gleich die Flasche. (*sieht sich um*) (*zu Ernest*) Was 'n' los? Sind dir deine Finger fest gewachsen? Spiel mal was, du Musikus...

*Ernest spielt leise, Mimi ruft Lola, Jessica nimmt Flasche und Glas und setzt sich an Tisch.*

**Jessica:** Howdy, ihr Schnarcher, wer seid ihr denn und wo zum Henker bin ich hier überhaupt gelandet? Wie heißt dieses Nest?

**Pfarrer:** (*zieht Hut*) Dieses Nest heißt Wickenham, Madame. Gestatten, ich bin der Pfarrer, Thomas Pray, und der Geselle hier ist Frank Money, ihm gehört die Bank der Stadt. (*verbeugt sich dabei*) Und mit wem haben wir das Vergnügen?

**Jessica:** Na, nicht so förmlich, da schwillt mir der Kamm, mich kennt man unter dem Namen Jessica James.

**Alle:** Oh mein Gott.

**Jessica:** Nein, Jessica reicht völlig. (*sieht Karten auf Tresen, nimmt diese*) Aah, hier wird gepokert, na, wie schaut es aus, Buben, Lust auf ein ehrliches Spiel?

**Frank:** Nein, eigentlich nicht...

**Pfarrer:** Passe...

**Jessica:** (*klopft Pfarrer auf die Schultern*) Jetzt stellt euch doch nicht so an, ich bescheiß schon nicht, ... hab aber schon manchen Betrüger mit Blei gespickt.

**Frank:** Ooh...

**Ernest:** (*vom Klavier*) Mach dir nichts draus, Frank, ich hab deine Maße...

**Jessica:** Also hopp, Pfaffe, du mischt...

*Pfarrer und Frank zucken mit Schultern, Pfarrer mischt und das Spiel beginnt.*

*Lola kommt zurück.*

**Mimi:** (*zu Lola*) Halt du die Stellung, ich mach mal was zu essen, und pass auf, was du zu der

Frau da drüben sagst, das ist Jessica James.

**Lola:** Was? Wahnsinn, die berühmteste Revolverheldin, ...okay, ich pass auf...schaut aber gar nicht so gefährlich aus, hätte gedacht, die wär größer...

**Mimi:** Ich muss jetzt...bis nachher...

*Lola geht hinter Tresen, Mimi geht kurz zu Ernest.*

**Mimi:** Hast du gehört, Ernest? Das ist Jessica James, die Revolverheldin.

**Ernest:** (*wittert ein gutes Geschäft*) Hoffentlich ist die nicht nur auf der Durchreise...

**Mimi:** Unterschlupf für zwei Nächte will sie, kannst du rüber und das dem Sheriff sagen, damit er sie ein bisschen im Auge hat. Nicht, dass die was ausbrütet...

**Ernest:** Mach ich Mimi, aber seh du nicht immer so schwarz...bis dann...

*Mimi geht ab, Ernest macht sich auf den Weg nach draußen, hält kurz am Tisch an.*

**Ernest:** Ladies and Gentlemen, bis bald...(geht ab)

## 6. Szene:

(Lola, Jessica, Pfarrer, Frank)

**Lola:** (*geht zum Tisch*) Na, wie sieht's aus, soll ich euch noch was bringen?

**Pfarrer:** Nein, mein Kind!

**Frank:** (*scharf*) Ne!!

**Jessica:** Erstmal nicht. Aber du kannst dich ja etwas zu den beiden setzen, vielleicht sind sie dann etwas abgelenkter, hehehe...

**Lola:** Ich glaub nicht, dass die sich von mir ablenken lassen, vor allem Mr. Money nicht, der hat nur Augen für Dollars. Eher da schon unser Pfarrer hier, der ist nicht immer ganz so tugendhaft.

**Pfarrer:** Die Zunge soll hüten, der lasterhaft ist, mein Kind.

**Lola:** Aber ich doch nicht, Pater...(zwickert)

**Frank:** Donnerkeil! Ist jetzt mal Ruhe, können wir uns mal wieder aufs Spiel konzentrieren? Das Geplapper regt mich auf...

**Lola:** Sind wir heute wieder zickig...

**Jessica:** (*zu Frank*) Immer schön geschmeidig bleiben, du wirst dein Geld schon noch früh genug los werden...

**Frank:** (*sieht in seine Karten, dann zu Jessica*) Abwarten, Madame...

## 7. Szene:

(Lola, Jessica, Pfarrer, Frank, Lilly, Jim)

*Man hört schwere Schritte von draußen. Herein kommen Lilly und Jim. Beide beachten den Pokertisch nicht und setzen sich an den Tresen. Der Pokertisch wundert sich...*

**Jessica:** Na, was haut es denn hier für einen Dreck herein? Und der eine ist sogar ein Brikett.

**Pfarrer:** Ein Brikett?

**Jessica:** Na, schwarz wie Kohle. Was wollen die hier?

**Lola:** Ach, die beiden arbeiten draußen beim Eisenbahnbau. Die Zwei schlafen nicht mit den anderen Schienenlegern draußen im Camp. Das eine ist die Lilly, meine eigentliche Kollegin hier im Saloon...sie arbeitet nur dort, solange hier so wenig los ist. Das andere...das ist der Jim, der arbeitet seit ungefähr 2 Wochen dort, darf aber nicht mit im Camp schlafen...

**Jessica:** Weil er ein Schwarzarbeiter ist...(zuckt mit Schulter) Ist klar...

**Lola:** Naja, und weil er Bettnässer ist, aber Pssst, das weißt du nicht von mir.

**Pfarrer:** Ob Bettnässer oder nicht, vor Gott sind alle Menschen gleich!

**Lola:** Naja, jedenfalls hat er Lilly leid getan, dann hat sie ihn mitgenommen und ihm hier einen Schlafplatz besorgt...

**Frank:** Das ist doch scheißegal. Können wir endlich weitermachen?

**Lola:** So, werd mich jetzt mal um die beiden kümmern... *(geht hinter Tresen)*  
*Kartenspiel geht weiter, nun sind Jim und Lilly dran.*

#### 8.Szene:

*(Vorigen)*

**Lilly:** He, Lola, wo ist denn Mimi?

**Lola:** Die ist gerade in der Küche, Essen machen, aber du wirst nicht erraten, für wen? Für Jessica James, die sitzt drüben mit dem Pfarrer und Mr. Money und pokert.

**Lilly:** Die Revolverheldin? *(schaut zu Tisch)* Hätte ich mir aber größer vorgestellt. Kannst du Mimi sagen, daß sie am besten gleich auch für uns was kochen kann? Hab nen Mordskohldampf, du auch, Jim, was?

**Jim:** Ja Missus. Jim auch Mordskohldampf. *(reibt Bauch)* Zeit für Happa-Happa!

**Lola:** Ich sag der Mimi Bescheid. Wenn ihr Durst habt, du weißt ja, wo alles steht. *(rümpft Nase)*  
Aber ihr beiden muffelt vielleicht, ist ja abartig. *(geht ab in Küche)*

**Lilly:** Schienenlegen ist nun mal schweißtreibend. *(riecht erst an sich selbst, dann an Jim)*  
Leck mich am Arsch, wir stinken ja schlimmer als ein totes Opossum. Was willst du trinken, Jim?

**Jim:** Wasser, Missus, Wasser, ohne Feuer...

**Lilly:** Wie, ohne Feuer? Ach so, kein Feuerwasser, geht klar, Jim. Hmm, ist nur Milch da, ok?

**Jim:** *(nickt nur eifrig)*

*Lilly stellt Jim kalte Milch hin, für sich selbst Milch und Whisky, kippt Whisky herunter.*

**Lilly:** Aah, das musste sein. Jim, komm, stoßen wir an...auf uns Ausgestoßene... *(stoßen mit Milch an)* Zum Wohl!!

*Das Geschehen verlagert sich zum Pokertisch.*

#### 9. Szene:

*(Vorige)*

*Der Pfarrer war ausgestiegen, das Spiel endet. Frank und Jessica lassen sehen.*

**Jessica:** *(legt ihr Blatt hin)* So, Bürschchen, ich hab zwei Asse und zwei Achten, und du? Hosen runter.

*Frank erschrickt, zittert, und will sein Blatt nicht hinlegen.*

**Jessica:** Ja was ist jetzt? Ich will sehen, verdammt nochmal.

*Frank legt zitternd sein Blatt hin.*

**Jessica:** Ja was zum Henker? Du hast **drei** Asse, und ich hab zwei, gibt doch bloß vier... du bescheißt! *(steht auf, zieht Waffe und richtet sie auf Frank)*

**Frank:** Ich? Nein, wirklich nicht...also, diesmal nicht...

**Pfarrer:** Mein Gott, Frank, dass du es einfach nicht lassen kannst, sie hat dich sogar noch gewarnt!

**Frank:** *(weinerlich)* Ich hab doch diesmal ehrlich gespielt. Ich schwör es.

**Jessica:** Du hast also nicht betrogen??

**Frank:** Nein!

**Jessica:** Das haben wir gleich. So, steh auf!

**Frank:** *(steht langsam auf)* Aber Miss James, Sie wollen doch nicht...

**Pfarrer:** Bitte, Miss James...

**Jessica:** *(feuert Waffe auf Franks Füße)* So, dann tanz für mich...

**Frank:** *(tanzt, um Schüssen auszuweichen)* O lieber Gott, zu Hilfe!... Thomas, tu doch was...

**Pfarrer:** Ich fürchte, weder Gott noch ich können dir da helfen...

10. Szene:

(Vorigen, Mimi, Sheriff, Ernest, Lola)

*Am Tresen haben sich alle umgedreht, Mimi kommt von innen, Sheriff und Ernest von außen.*

**Mimi:** *(außer sich, hat Gewehr in der Hand, schießt in die Luft.)* Ey, spinnt ihr, was ist denn hier los? Das ist mein Saloon, hier drin wird nicht geballert. Das könnt ihr draußen vor der Tür machen, aber nicht in meinem Saloon.

**Sheriff:** *(stellt sich zwischen Jessica und Frank)* Stopp, Schluss damit! Was wird denn hier gespielt?

**Jessica:** Wollt nur sehen, ob er ein guter Tänzer ist...

**Sheriff:** Meine Dame, nehmen Sie die Waffe herunter, ich bin das Gesetz.

**Ernest:** Lass nur, ich brauch Arbeit...

**Jessica:** *(steckt Colt wieder ein)* Schon gut, wollte nur wissen, ob mich der Gauner hier betrügt?  
*Mimi geht wieder ab.*

**Sheriff:** *(vorwurfsvoll)* Frank!!

**Frank:** Ich hab nix gemacht, ich war ganz ehrlich. Ehrenwort.

**Sheriff:** Pater?

**Pfarrer:** Also, ich hab nichts Auffälliges bemerkt...aber du kennst ja Frank...

**Sheriff:** Also, Frank, ich höre...

**Frank:** Äah, hmm, ich befürchte, die Asse waren von vorhin noch drin, da hab ich ein paar versteckt gehabt. Diesmal war ich wirklich ehrlich...krieg ich jetzt meinen Gewinn?

**Sheriff:** Natürlich nicht, du Rindvieh. Aber ich glaube dir... ausnahmsweise ... und meine Dame...

**Jessica:** Spar dir dein Geschwafel, ich bin keine Dame. Nenn mich einfach Jessica und gut ist es.

**Mimi:** *(kommt, stellt Jessica das Essen auf den Tisch)* Hier. Mahlzeit!

**Sheriff:** Also, Jessica, dann nimm dein Geld und der Pater nimmt seines wieder, und alles ist gut. Und du, Mimi, schau zu, dass du die Karten verräumst. Dann herrscht hier wieder Ruhe und Ordnung.

**Ernest:** Na bravo, und ich hab wieder nichts zu tun. Geh ich eben wieder ans Klavier.

*Mimi geht mit Karten wieder ab, Ernest zum Klavier (dort schläft er langsam ein). Lola kommt von innen.*

11. Szene:

(Alle)

*Lucinda kommt mit Eleonore und Pierre herein. (alle drei sind „herausgeputzt“.)*

**Lucinda:** Ja, was ist denn hier los? Hat mein Mann wieder was angestellt, Sheriff? Hat wohl wieder beschissen,hä?

**Pierre:** *(hüstelt)* Ähem, sil vou Plais, nicht „Hä“, Madame Lucinda, es müsste lauten: Hat er beschissen, wie?

**Lucinda:** Hä?

**Pierre:** Non, „Wie“, Madame. Eine Dame sagt nicht „Hä“.

**Eleonore:** Mensch, Lucinda, das hat er uns doch gleich am Anfang beigebracht.

**Lucinda:** *(dämmert es)* Ach so.

**Eleonore:** Und hier gibt es wohl Probleme, naja, ist ja kein Wunder, mein werter Herr Bruder hockt ja auch dabei.

**Sheriff:** Es gibt keine Probleme, war alles nur ein Missverständnis.



**Pfarrer:** Ich habe keinerlei Schuld auf mich geladen, Schwesterherz. Das kann ich reinen Gewissens sagen.

**Pierre:** Oh, Pasteur (Pastor), das haben sie sehr schön gesagt. Tres bien. Da können sich die Madames mal ein Beispiel nehmen.

**Jessica:** (*isst nebenbei*) Was faselt der da? (*steht auf, zu Pierre*) Gott, was bist du denn für ein Pfau? Wo läuft man denn so rum?

**Pierre:** Oh, Bonjour Mademoiselle, und Excusement, sie kenne ich ja noch gar nicht. Gestatten Sie, dass ich mich vorstelle: Ich bin Pierre Riennevablue aus dem fernen Frankreich, und versuche, den Menschen hier im wilden Westen die Regeln von Sitte und Moral etwas näher zu bringen? Und mit wem habe ich das Vergnügen?

**Jessica:** Was, du willst dich mit mir vergnügen? Ich glaub, du spinnst. Ich kleb dir gleich eine, du Hurenbock.

**Pierre:** (*entsetzt*) Aber nein, Pardon, Mademoiselle, ich wollte lediglich ihren Namen erfahren. Wie lautet denn ihr Name?

**Jessica:** Das geht dich einen Scheißdreck an!

**Eleonore:** (*entrüstet*) So was Unverschämtes, was sind Sie denn für eine ungehobelte Person?

**Pierre:** C'est bon, c'est bon, schwierige Fälle sind immer besonders reizvoll.

**Lucinda:** (*zu Jessica*) Also, sie werden doch uns wohl Ihren Namen sagen können?

**Jessica:** Ja, ist ja schon gut. Ich bin Jessica James, zufrieden? Und jetzt lasst mich mal in Ruhe weiter futtern, solange der Fraß noch heiß ist. Von kaltem Essen werde ich unausstehlich, und glaubt mir, das wollt ihr nicht erleben.

**Pierre:** Bon Appetit, aber Sie sind doch nicht etwa die Jessica James...

**Frank:** Doch, ist sie, und ihr solltet ihr lieber nicht auf die Nerven gehen.

**Pierre:** Es ist mir eine Ehre, meine Hochachtung, Mademoiselle. (*verbeugt sich*)

**Eleonore:** (*zu Lucinda*) Also, ich hätte gedacht, die wäre größer.

*Mimi bringt das Essen für Lilly und Jim.*

## 12.Szene:

(Alle)

*Lucinda, Eleonore und Pierre kommen zu Lilly und Jim.*

**Lucinda:** (*zu Lilly*) Na, Lilly, siehst ganz schön abgekämpft aus. Ist die Arbeit nicht zu schwer für dich? Und deinen neuen „Freund“ hast du auch wieder dabei?

**Lilly:** Du brauchst dir um mich keine Sorgen zu machen, Lucinda. Ja, die Arbeit ist hart, krieg auch keine Extrawurst gebraten, weil ich ne Frau bin. Ich zeig den Kerlen schon, dass auch Frauen Mumm in den Knochen haben. Tja, und den Jim lassen sie ja nicht im Camp schlafen, also nehm ich ihn weiter mit hierher, ob es dir passt oder nicht. Und Mimi ist einverstanden.

**Lucinda:** Mimi ist halt sehr großzügig.

**Eleonore:** Das stimmt. Aber...aber mein Gott, was ist das für ein Geruch? (*riecht an Lilly*) Mensch, puh, du solltest mal öfter baden...(*riecht an Jim, aber auf Distanz*) und deinem „Boy“ (*abfällig*), dem würde es auch nicht schaden, wenn er ein Bad nehmen würde.

*Jim hat immer mehr Angst vor den beiden Frauen.*

**Jim:** Ja, Missus...Jim Bad nehmen, Missus...

**Pierre:** Aber auch wirklich machen, dieses O'deur, ist für meine Nase unerträglich.

**Lucinda:** Warum ich eigentlich hier bin, ich wollte euch sagen, dass unser nächstes Treffen der „Liga der modernen Western-Ladies“ ansteht, wie sieht's aus? Wann können wir das machen? Mimi, wie passt es dir?

**Mimi:** Naja, ich müsste den Saloon solange schließen, mal nachmittags, warum nicht gleich morgen nachmittag?

**Eleonore:** Lucinda und ich haben Zeit.

**Pierre:** Oui, mir passt es auch. Lady Lola und Lady Lilly, sie kommen doch auch, nicht wahr?

**Lola:** Na klar. Ich bin ja sowieso hier...

**Lilly:** Ich muss morgen wieder Schienen legen, wird also nichts mit mir...

**Pierre:** Schade. Gerade sie, sie hätten es am nötigsten. Aber nehmen sie wenigstens ein Bad, sil vou plais. Dann treffen wir uns morgen hier zum Tee. Mimi, könnten Sie uns das Geschirr zur Verfügung stellen?

**Mimi:** Wenn es weiter nichts ist...

**Lucinda:** Dann auf Wiedersehen. Aber lass den beiden wirklich ein Bad ein. Schlimm genug, dass du den hier (*deutet auf Jim*) überhaupt hier quartieren lässt, und der stinkt auch noch. Pfui. *Die Damen gehen am Pokertisch vorbei.*

**Eleonore:** (*zu Pfarrer und Frank*) So, wir gehen, und ihr beiden kommt am besten auch gleich mit. Sonst lungert ihr ja nur noch hier rum. (*sieht aus Salootür*) Außerdem kommt gerade die Postkutsche.

*Von draußen hört man Pferdegetrappel und mehrmals ein Horn.*

### 13. Szene:

(Alle)

**Frank:** Ui, das wurde auch Zeit...auf die warte ich schon länger. So. Ich muss mich dann wohl mal auf den Weg machen. Mimi, ich bezahle ein anderes Mal, muss in der Bank noch einiges vorbereiten. Ade dann.

*Frank, Lucinda und Eleonore gehen ab.*

**Pfarrer:** (*steht auf*) Und ich arbeite noch ein bisschen an der Predigt für Sonntag, und dass ihr mir alle in die Kirche kommt. Schreib's bei mir wieder an, Mimi, sei so gut. (*geht ab*)

**Mimi:** Na klar. (*resigniert*) Bravo. Wieder keine Einnahmen.

**Pierre:** Ich sag dann auch Adieu. Einen angenehmen Tag noch. Ladies, wir sehen uns dann morgen, zum höflichen Benehmen beim Tee. Adieu! (*geht ab*)

### 14. Szene:

(Sheriff, Ernest, Jim, Mimi, Lola, Lilly, Jessica)

**Lola:** (*zu Sheriff*) Hübscher Gesetzeshüter, willst du was trinken? ... Oder hast du sonst irgendwelche Wünsche, die ich dir erfüllen kann? Würde doch alles für dich tun...

**Sheriff:** Nein, Lola, danke, nett von dir, ist aber nicht nötig...

**Lola:** Das ist aber sehr schade...

**Mimi:** Ach, lass ihn doch, er soll sich lieber um die Sicherheit unserer Stadt kümmern.

**Lilly:** Wenns nach Lola ginge, sollte er sich um andere Dinge kümmern...

**Sheriff:** Jetzt ist's aber gut. ...Was ich dich fragen wollte, Lilly, habt ihr beiden immer noch Probleme beim Eisenbahnbau, werdet ihr von den anderen immer noch so schlecht behandelt?

**Lilly:** Seitdem die bemerkt haben, dass wir genauso mit anpacken, ist es erträglich, trotzdem würde ich wieder lieber hier arbeiten, aber dann wäre ja Jim auf sich alleine gestellt...wär auch schlecht!

**Jim:** Mmm, Missus passt auf, dass Jim wird gut handelt.

**Sheriff:** Sagt halt Bescheid, wenn es Probleme gibt, könnte euch schon helfen, würde ich gerne...

**Lola:** Aber ihr stinkt echt...ich lass euch mal eine Wanne Wasser ein...Jim, ich kann dir helfen, kann dich dabei etwas abschrubben, mal schauen, was du so zu bieten hast...

**Jim:** (*erschrickt*) Jim sich selbst machen sauber, Missus...

**Lilly:** Keine Angst, Jim! Lola, rei dich mal zusammen, du wirst ja immer toller, und Jim hat eh

keine Kohle, brauchst dir keine Mühe zu geben. Aber du kannst mir auch gleich ein Bad einlassen...in einer zweiten Wanne natürlich.. also, hopp...

**Lola:** Okay, geh ja schon... (*geht ab*)

### 15. Szene:

(Sheriff, Ernest, Jim, Mimi, Lilly, Jessica)

*Jessica ist mit Essen fertig, rülpst laut.*

**Jessica:** Aah, sehr gut...(*trinkt aus Flasche*) Aah, noch besser. So, Leute, Essen war echt prima. So, und jetzt könnte wieder der Musikant spielen, dann wird es noch besser.

*Sie geht zu ihm und weckt ihn unsanft auf.*

**Mimi:** Naja, du hast ihn noch nicht oft spielen gehört.

**Ernest:** Mimi, so schlimm ist es auch wieder nicht,. Ist schon lange her, dass jemand will, dass ich spiele. (*macht sich fertig*)

**Sheriff:** Das solltest du auch genießen, wird nicht so schnell wieder vorkommen.

**Lilly:** Komm Jim, wir gehen, das hören wir uns lieber nicht an, außerdem freue ich mich auf die heiße Wanne.

*Beide machen sich auf den Weg, da stellt sich Jessica in den Weg. Ernest stoppt seinen ersten Versuch, ein Lied anzustimmen. Er wartet auf eine günstige Gelegenheit.*

**Jessica:** (*sieht Jim an, zu Jim*) Du, sag mal, ich hab dich doch irgendwo schon mal gesehen, dein Gesicht kommt mir so bekannt vor...

**Jim:** (*erschrickt*) Missus? Kann nicht sein, Jim nie haben sehen Lady...

**Jessica:** Ich weiß nicht, ich erinnere mich gut an Gesichter...aber wo habe ich dich schon gesehen?

**Lilly:** Sie irren sich bestimmt, und wir säubern uns jetzt mal, komm Jim... Wiedersehn...(beide ab)

**Jessica:** Komisch, das Brikett habe ich schon mal gesehen, aber wo? Bei dem hab ich ein schlechtes Bauchgefühl...

**Sheriff:** Bestimmt nur eine Verwechslung.

**Mimi:** Der Jim tut doch keiner Fliege was zu Leide. (*deutet auf Plakat*) Da, um „Coyoten-Bill“ Riley , um den Verbrecher sollte sich jemand kümmern, dass der endlich geschnappt wird.

**Jessica:** Ob ihr es glaubt, oder nicht, neulich ist der mir knapp durch die Lappen gegangen, hab mir geschworen, dass mir das nicht mehr passiert...

**Mimi:** Darf gar nicht dran denken, dass der hier auftauchen könnte...

**Sheriff:** Zumal ja die Postkutsche eingetroffen ist.

**Ernest:** Darf ich jetzt endlich? Das Lied hier kennt ihr alle...(fängt an zu spielen)

*z. B. „Old Mc Donald hat ne Farm“, und alle singen kurz mit...iaiaho...*

## **Vorhang**

## **2. Akt**

### 1. Szene:

(Ernest, Sheriff, Frank, Pfarrer, Lola)

*Es ist der nächste Tag. Ernest am Klavier, Sheriff, Frank, Pfarrer, Lola sitzen am Tisch.*

**Sheriff:** Und Frank, ging alles glatt mit der Postkutsche, oder? Aber dass du hier sitzt, normalerweise verbarrikadierst du dich doch in deiner Bank, wenn dir die Kutsche Geld bringt?!

**Frank:** Nun ja, diesmal ist ein Wachmann mitgekommen, der auf die Geldkassette aufpasst, und solange der das macht, kann ich mich sogar in den Saloon setzen, hahaha...

**Lola:** Und der hält dann die ganze Zeit die Stellung? Und, sieht er gut aus?

**Pfarrer:** Also Lola...

**Frank:** So übel sieht der gar nicht aus, kann ihn dir ja später rüber schicken. Wir haben abgemacht, dass er das Geld am Tag bewacht und ich nachts. Daß der arme Kerl auch ein bißchen frei hat.

**Lola:** Wann löst du ihn denn ab? Kannst du mir das sagen, damit ich mich hübsch machen kann?

**Frank:** Nach dem Abendessen halt. Weiß aber nicht, ob der hier vorbei schauen will, schaut sehr müde aus, der Arme.

**Ernest:** Unsere Lola kriegt Jeden wieder munter, hehe...

**Pfarrer:** Wenn ein Wachmann mitkommt, muss ganz schön viel Zaster dabei sein, und das in deiner Bank, hast du da keine Angst, dass irgendwelche Gangster davon erfahren haben?

**Frank:** (*erschrickt*) Äh. Josh, meinst du, du könntest öfter einen Kontrollgang machen und in der Bank vorbei schauen?

**Sheriff:** Na klar, kein Problem, das Auge des Gesetzes wacht über euch.

**Lola:** Stellt euch mal vor, „Coyoten-Bill“ hätte Wind davon bekommen und taucht bei uns auf.

**Ernest:** Oh mein Gott, so viele Särge hab ich gar nicht da, soll ja ein ganz wilder Hund sein. Die Belohnung auf seinen Kopf liegt nicht umsonst bei 500 Dollar, in Newtown hat er angeblich bei seinem Bankraub den Sheriff und den Hilfssheriff erschossen. Mit dem ist nicht gut Kirschen essen. Der schießt alles über den Haufen.

**Pfarrer:** Dann sollten wir beten, dass er keine Ahnung von dem Geld hat und nicht bei uns auftaucht...

**Sheriff:** Ach Leute, ich bin doch auch noch da. Mit Bösewichten komme ich schon klar. Ich Sorge schon dafür, dass unsere Stadt sauber bleibt.

**Lola:** Oh Sheriff, dafür hast du dann auch eine Belohnung verdient. Ich wüsste da schon was, mein Lieber, und die Belohnung, die kannst du dir jederzeit abholen.

**Pfarrer:** Grundgütiger, Lola, sei dich nicht immer so lüstern. Ein bisschen mehr Keuschheit würde dir nicht schaden.

**Lola:** Aber ich beichte doch immer brav meine Sünden, Pater...

**Pfarrer:** Und ich bekomme jedes Mal einen roten Kopf, wenn du im Beichtstuhl sitzt.

## 2. Szene

*(Vorigen, Pierre und Mimi)*

*Pierre und Mimi kommen herein.*

**Ernest:** Oh nein, da kommt dieser französische Schmalzzapfen...

**Frank:** Der regt mich auf....

**Pierre:** Oh..Bonjour, Madames und Monsieurs, ich hoffe, sie haben einen schönen Tag!

**Frank:** Jaja, schon recht!

**Sheriff:** Ihnen auch einen schönen Tag, Mr. Riennevablue, wie geht's, wie steht's?

**Pierre:** Nun ja, die Hitze schadet meinem Teint etwas...und die Menschen hier im wilden Westen sind ungehobelt, so roh, das sind wir in Europa nicht so gewohnt, wir sind zivilisierter. Aber um diese Mißstände zu beseitigen, deswegen bin ich ja hier.

**Lola:** Ja, und ich hab schon viel gelernt, und gleich haben wir ja auch unser nächstes Treffen der

„Liga der modernen Western-Ladies“.

**Pierre:** Oui, das stimmt, Cheri...

**Mimi:** So, ihr Cowboys, ihr müsst jetzt leider raus hier, unser Frauennachmittag fängt gleich an.

**Pfarrer:** Da ist meine Schwester auch dabei, oder?

**Mimi:** Na klar, sie hat zusammen mit Lucinda den Vorsitz. Also, wenn ihr dann so freundlich wärt...

**Frank:** Jetzt wird man sogar hier schon raus geworfen. Na gut, geh ich halt doch in die Bank, bevor meine Alte hier eintrifft und mir noch irgendwelche Aufgaben gibt.

**Pfarrer:** Und ich begleite dich ein Stück, und dann werde ich heimgehen, wenn meine geliebte Schwester hier im Saloon ist, ist es daheim schön ruhig.

**Sheriff:** (*zu Ernest*) Also, komm, wir hauen auch ab, bis später.

**Ernest:** Da möchte ich auch nicht dabei sein, mit diesem französischen Kohlkopf.

*Frank, Pfarrer, Ernest und Sheriff ab.*

### 3. Szene:

*(Mimi, Pierre, Lola, Lucinda, Eleonore)*

**Mimi:** Lola, komm, wir müssen noch kurz alles vorbereiten, die anderen werden auch gleich da sein.

**Pierre:** Madame Mimi, haben Sie auch alle Accessoires für eine gesellige Teerunde zusammen? Nicht, dass nachher was fehlt.

**Mimi:** Akzeswars? Keine Ahnung, was das ist, aber Kekse hab ich gebacken, den Tee gekocht, mein schönstes Teeservice steht bereit, ich glaube, es ist alles da, machen Sie sich keine Sorgen.

**Pierre:** Wunderbar.

*Die Damen beginnen, den Tisch zu decken.*

*Lucinda und Eleonore kommen herein.*

**Pierre:** Bonjour, Madames, willkommen... (*gibt beiden einen Handkuss*)

**Eleonore:** Boschur, oh, Mr. Riennevablue, Sie sehen heute wieder ganz vorzüglich aus.

**Lucinda:** So elegant, wie immer.

**Lola:** (*zu Mimi*) Wie ein Greenhorn, so sieht er aus.

**Pierre:** Das Kompliment, meine Damen, kann ich nur zurückgeben, sie sehen bezaubernd aus. Tres chic.

**Mimi:** Wir wären dann soweit.. (*Tisch ist fertig gedeckt*)

**Lola:** (*genervt*) Also, was ist? Können wir dann mal anfangen, sind doch alle da.

**Lucinda:** Das stimmt. Von mir aus kann es losgehen. Halten wir noch kurz im Protokoll fest, dass Lilly wieder bei den Gleisarbeitern ist und deswegen der heutigen Versammlung fernbleibt. Mr Riennevablue, ich gebe das Wort an Sie weiter.

### 4. Szene:

*(Pierre, Mimi, Lola, Lucinda, Eleonore)*

**Pierre:** Se bon se bon, dann begrüße ich die Mitglieder der „Liga der modernen Western-Ladies“ recht herzlich und eröffne offiziell unsere Sitzung mit dem Thema „Höfliches Benehmen zur Tee-Stunde“.

*Die Frauen klatschen, außer Lola.*

**Pierre:** Zu Beginn lassen sich die Damen von den Herren zu ihrem Platz bringen. Ich zeige ihnen das mal. Lady Eleonore, ich bräuchte sie als Vorführobjekt. Und verhalten Sie sich, wie wir es gelernt haben.

**Eleonore:** Natürlich, Mr. Riennevablue.

*Pierre verbeugt sich vor Eleonore, nimmt sie bei der Hand.*

**Pierre:** Mademoiselle Eleonore, dürfte ich Sie zu ihrem Platz geleiten?

**Eleonore:** Aber gerne, Mister.

*Pierre rückt den Stuhl vor, Eleonore setzt sich, schlägt Beine übereinander*

**Lola:** Man wird sich doch noch selber auf seinen Arsch setzen können...

**Mimi:** (zu Lola) Psst.

**Eleonore:** So, habe ich es richtig gemacht, Mr. Riennevablue?

**Lucinda:** Nein, du sitzt nicht gut. Du musst „gräder“ sitzen.

**Eleonore:** Dich habe ich nicht gefragt.

**Pierre:** Das war schon mal sehr gut. Tres bien. (*rückt Eleonore noch etwas zurecht*)

So, nun folgen die anderen Damen.

*Pierre geleitet alle Damen wie Eleonore zu ihrem Platz, Lucinda, Mimi, Lola*

**Pierre:** Miss Lola, Sie sehen so gelangweilt aus, sie müssen interessierter blicken, ich mache Ihnen das mal vor. (*zeigt ein lächelndes Gesicht*)

**Lola:** (*zieht Fratze*) Ist es so besser?

**Lucinda:** Ach komm, Lola, stell dich nicht so an, jetzt mach doch richtig mit, ist doch nicht schlimm.

*Pierre hat auch am Tisch Platz genommen.*

**Pierre:** Nachdem alle Platz genommen haben, nimmt die Dame des Hauses die Teekanne und beginnt mit dem Füllen der Tassen. Madame Mimi, wären sie so freundlich?

*Pierre deutet auf die Kanne, Mimi nimmt diese in die Hand und steht auf.*

**Pierre:** Und nun, als Beispiel, fragen Sie Miss Lola, ob sie Tee haben möchte.

**Mimi:** Lola, willst an Tee?

**Pierre:** Oh mon dieu, stop, stop, es müsste heißen, Miss Lola, möchten Sie Tee haben? Nochmal bitte, Madame Mimi.

**Mimi:** Also gut. Ich konzentriere mich. Miss Lola, möchten Sie etwas Tee haben?

**Lola:** Na freilich, schütt rein. (*hält Tasse hin*)

**Pierre:** No, no, no, stop, Miss Lola, so nicht. Die Tasse darf nicht in die Luft. Die Tasse darf den Tisch nicht verlassen. Und wenn Sie nach Tee gefragt werden, sagen sie einfach „Ja, bitte, Madame“ und nicken dazu mit dem Kopf.

**Lucinda:** Mensch, ihr beiden (*zu Mimi und Lola*) stellt euch schon wieder an, ist ja kaum zum Aushalten.

*Eleonore schüttelt mit dem Kopf.*

**Eleonore:** Ts ts. Mr. Riennevablue, ich glaube, Lucinda und ich machen es nochmal vor. Ich spiele die Dame des Hauses. (*steht auf, nimmt Kanne*) Madame Lucinda, möchten Sie Tee haben?

**Lucinda:** Oja, bitte.

**Pierre:** Excellent. Sehen Sie, so wird das gemacht. So, Mimi, sie dürfen wieder.

*Mimi geht reihum, fragt, die Damen machen alles richtig...*

**Pierre:** Sehr schön, das haben sie fein gemacht. Exquisit.

### 5. Szene:

(*Vorige, Jessica*)

**Lucinda:** War ja auch gar nicht so schwer. Aber Mr. Riennevablue, sollten wir jetzt nicht bald zum inoffiziellen Teil unserer Sitzung kommen?

**Lola:** Na eben. Da bin ich auch dafür, setz mich doch nicht her, weil ich wissen will, wie man in der großen weiten Welt Tee trinkt. Das ist mir doch wurscht.

**Eleonore:** Ich möchte zwar auch das höfliche Benehmen lernen, aber die andere Sache halte ich für viel wichtiger. Und gerade jetzt für viel dringender. Heute Nacht ist die beste Gelegenheit,

und ich glaube, wir sind gut vorbereitet.

**Pierre:** Sie haben natürlich recht, Mademoiselle Eleonore. Die Sache duldet keinen Aufschub. Wir sollten unseren Plan auch in die Tat umsetzen, heute Nacht.

**Mimi:** O Gott, meint ihr, wir sollen das wirklich machen? Habt ihr keine Angst? Ich hab da richtig Schiss.

*Jessica kommt herein.*

**Jessica:** Wer hat hier Schiss? Und vor wem? Vor mir wahrscheinlich, hehe, aber ich tue euch doch nichts...außer ihr kommt mir krumm, hehe..

**Mimi:** Nein, nein, vor Ihnen habe ich keine Angst. Ich hab nur Schiss, dass ich Tee verschütte, das ist alles. Aber was machen Sie denn hier?

**Jessica:** Hab draußen den Totengräber getroffen, der hat gesagt, dass sich hier die Weibsbilder treffen, da hab ich mir gedacht, komm ich halt auch vorbei, bin ja selber eins, haha. Und was treibt ihr hier eigentlich?

**Lucinda:** Wir lernen hier von Mr. Riennevablue, wie man sich beim Tee richtig verhält. Miss James, ich glaube nicht... nein, das ist nichts für Sie. Wir sind eine erlesene Gruppe, und ihr Benehmen könnten wir eh nicht ändern.

**Jessica:** Mit meinem Benehmen bin ich sehr zufrieden. Aber Sie haben mich neugierig gemacht. Vielleicht kann ich ja noch was lernen.

*Jessica setzt sich hin, nimmt Tasse und spuckt hinein*

**Alle anderen:** Igitt.

**Eleonore:** Pfui Teufel, das macht man doch nicht. Frauen sollten keinen Tabak kauen, und spucken schon gar nicht.

**Lola:** Jessica, sie wollen uns doch hier nicht stören, das muss wirklich nicht sein, haben Sie nichts Besseres zu tun?

**Lucinda:** Sie sind keine von uns. Schon allein diese abgetragenen Männerklamotten...

**Jessica:** Immer soll ich die Außenseiterin sein, nie wollen Frauen was mit mir zu tun haben, naja, viele hab ich zu Witwen gemacht...darf ich denn nicht probeweise mal mitmachen?

**Alle Frauen:** Lieber nicht!!

**Pierre:** (*hat überlegt*) Aber meine Damen, natürlich darf Miss James teilnehmen.

**Alle Frauen:** Was???

**Pierre:** Aber nur unter der Vorraussetzung, Miss James, das Sie sich auch wie eine Lady anziehen und versprechen, sich auch dementsprechend verhalten zu wollen, also „ladylike“.

**Lucinda:** Aber das hätte doch keinen Zweck, bei der ist Hopfen und Malz verloren...

**Eleonore:** Von Sitte und Moral hat die doch keine Ahnung...

**Jessica:** Na, euch werd ich es zeigen. Ich stelle mich der Herausforderung. Hab nur keine passenden Klamotten...

**Pierre:** Madame Mimi, wären Sie so freundlich und würden Miss James Kleider zum Anziehen leihen und Sie noch ein bißchen manierlich frisieren?

**Mimi:** An mir soll es nicht scheitern...

**Lola:** (*lacht*): Haha, das wird lustig, ob wir aus dir wohl ne Lady machen können?

**Mimi:** Also, Jessica, kommst du mit? Hab die Sachen oben. Kann aber dauern, bis wir fertig sind.

**Pierre:** Lassen Sie sich ruhig Zeit!

*(Mimi und Jessica gehen ab)*

**Lucinda:** Mr. Riennevablue, sind Sie von Sinnen, Miss James bei uns mitmachen zu lassen?

**Pierre:** Contenance, meine Damen, ich verschaffe uns mit Miss James ein perfektes Alibi. Sie wird jedem erzählen, daß wir Tee getrunken haben. So, aber nun müssen wir schnell zur Sache kommen. Damit der Plan fertig ist, bis die beiden wieder kommen. Ich vertraue Madame Mimi nämlich nicht besonders, sie ist nicht abgebrüht genug. So Ladys, was haben Sie Neues

herausgefunden?

6. Szene:

(Pierre, Lucinda, Eleonore, Lola)

**Lucinda:** Also ich war gestern „zufällig“ auf der Straße, als die Kutsche ankam. Habe bemerkt, dass leider ein Wachmann mitgekommen ist, der die Geldkassette trug. Die Kassette ist relativ groß. So etwa (*zeigt es*). Habe meinen Mann auch ein bisschen ausgequetscht. Er erzählte mir, dass der Wachmann das Geld rund um die Uhr bewacht. Die Kassette steht abgeschlossen im Safe der Bank und den Schlüssel für diese trägt der Wachmann um den Hals und nimmt diesen nie ab.

**Pierre:** Oh, grande Malheur. Das ist nicht gut, meine Damen.

**Lola:** Ähem, mir hat Mr. Money erzählt, dass der Wachmann und er sich arrangiert haben, dass sie sich mit der Bewachung des Koffers nach dem Abendessen ablösen wollen, damit der Wachmann die Nacht über frei hat, Mr. Money passt dann nachts auf. Um den Wachmann kann ich mich dann kümmern. Und an den Schlüssel komm ich dann schon ran.

**Pierre:** (*überlegt*) Hmm, gut. Lady Eleonore, haben Sie alles besorgen können?

**Eleonore:** Ja, habe ich. War aber gar nicht so leicht, Laxantien und dieses Schlafkraut zu bekommen. Der Apotheker in Offham war sehr mißtrauisch. Dem habe ich dann erzählt, daß meine arme, alte, kranke Mutter immer nicht einschlafen kann und sehr unter Verstopfung leidet, oft tagelang. Da hat er mir es dann gegeben. Vor allem das Schlafkraut solle sehr gut wirken, meinte er.

**Pierre:** Hat er Ihnen auch gesagt, wie Sie es dosieren sollen?

**Eleonore:** Ja, hat er. Bei meinem Bruder hab ich es schon ausprobiert, der hatte mich wieder so zur Weißglut gebracht, na ja, eine Stunde, nachdem ich es ihm untergejubelt habe, hat er zehn Stunden durchgeschlafen. Und ich hatte meine Ruhe. Die Laxantien habe ich auch bei ihm ausprobiert, und ich kann ihnen sagen, das war eine Schweinerei, bis ich wieder alles sauber hatte.

**Lola:** Also, wie gehen wir unseren Coup jetzt an?

**Pierre:** Nicht so schnell, meine Dame. Madame Lucinda, sollen sie für beide Herren das Abendessen kochen?

**Lucinda:** Ja, die beiden Herren wollen in der Bank um 8 Uhr essen.

**Pierre:** (*überlegt*) So, gut meine Damen. Dann passen Sie auf, hier ist der Plan, an diesen müssen wir uns genau halten.

(*Pierre steht auf und rückt auf Tisch Tassen als Häuser, Löffel als Personen zurecht, erklärt mit Besteck den Plan*)

**Pierre:** Madame Lucinda, Sie kochen ein delikates Diner (*Essen*) für die beiden Männer. Lady Eleonore, sie gehen ihr dabei etwas zur Hand und mischen die „Medizin“ unter, so dass beide nach einiger Zeit in tiefen Schlaf fallen werden, nehmen Sie lieber etwas mehr, aber bitte keine Laxantien. Ihrem Bruder könnte etwas „Medizin“ heute Nacht auch nicht schaden, sie verstehen mich?

**Eleonore:** Aber natürlich. Dann gibt der wenigstens Ruhe.

**Pierre:** (*zu Lucinda*) So, sie bringen das Essen Punkt 8 Uhr in die Bank. Bankiers sind ja sehr penible Leute. Vergewissern Sie sich, dass beide Herren auch genügend essen. Erzählen Sie dem Wachmann, dass im Saloon eine hübsche, lüsterne Dirne auf ihn wartet. Sprechen Sie von Miss Lola in den höchsten Tönen. Dann gehen sie wieder heim, um keinen Verdacht zu erwecken. Und dann warten Sie...

**Lucinda:** Ist das aufregend...

**Pierre:** Miss Lola, Sie haben den schwierigsten Part. Falls der Wachmann nicht in den Saloon



kommt, müssten sie ihn in der Bank abholen, aber vor 9 Uhr, damit das Schlafkraut noch nicht ganz wirkt. Dann müssten Sie ihn in ihr Zimmer locken, damit Sie ihm den Schlüssel ungesehen entwenden können.

**Lola:** Das kriege ich locker hin, den schnappe ich mir schon. Hoffentlich habe ich auch noch ein bißchen Spaß mit ihm, bis er einschläft. Jubelt dem nicht zuviel Schlafkraut unter, den krieg ich auch so müde.

**Eleonore:** Lola, also bitte....

**Pierre:** Um kurz nach Mitternacht treffen wir uns vor der Bank. Sie (*Lucinda*), Sie (*Lola*) und ich. Madame Lucinda, Sie meinten, mit den Schlüsseln haben sie alles im Griff?

**Lucinda:** Natürlich, habe von allen Schlüsseln meines Mannes Duplikate anfertigen lassen.

**Pierre:** Ausgezeichnet! Sie öffnen uns die Eingangstüre und den Safe. Lola, Sie öffnen den Geldkoffer mit dem Schlüssel des Wachmanns. Ich werde eine Tasche mitbringen, in die wir das Geld umlagern, die ich sicher verwahren werde. Danach werde ich den Safe, die Kasette und die Einrichtung der Bank noch manipulieren, damit es wie ein Einbruch oder Überfall aussieht. Ich könnte auch den Verdacht auf Miss James lenken. Danach verschwinden wir und gehen alle nach Hause.

**Lola:** Und ich hänge dem Wachmann seinen Schlüssel wieder um den Hals und bin aus dem Schneider.

**Lucinda:** Und ich vergrabe die Zweitschlüssel tief in der Erde.

**Eleonore:** Und was mache ich?

**Pierre:** Wie konnte ich das vergessen? Sie sind auch um 11 Uhr vor der Bank. Während wir rein gehen, überwachen Sie die Straße und den Ort nach Auffälligkeiten. Kommt Ihnen etwas komisch vor, schlagen Sie Alarm, am besten indem Sie ein Tier imitieren. Wie wär's mit einem Koyoten?

**Eleonore:** Okay, (*heult schräg wie ein Koyote*) so etwa?

**Pierre:** Sehr gut, wenn wir das hören, sind wir alarmiert. Sie gehen dann auch nach Hause. Und eine Woche später bei unserer nächsten Sitzung bekommen Sie alle Ihren Anteil.

**Lola:** Yeah, Baby!!!

**Eleonore:** Stop! Was ist eigentlich mit dem Sheriff?

**Pierre:** (*stockt kurz*) Meine Damen, machen Sie sich um den keine Sorgen, um den kümmere ich mich persönlich. Der kommt uns nicht in die Quere.

**Eleonore:** Ja dann... Heute Nacht ist unsere Nacht, Ladies!!!

**Pierre:** Und Madame Mimi lassen wir aus dem Spiel raus. Ihren Anteil wird sie dann schon bekommen. Aber jetzt kein Wort davon!!

*Man hört die Treppenstufen...*

### 7. Szene:

*(Vorigen, Mimi, Jessica)*

*Mimi und Jessica treten ein. Jessica hat Fächer und fächert vor sich hin.*

*Lola, Eleonore und Lucinda lachen bei dem Anblick Jessicas.*

**Pierre:** Oh lala, was für eine Verwandlung...(schmunzelt)

**Jessica:** (*zieht Pistole*) Jaja, seid nur frech. Ihr braucht mir gar nicht blöd zu kommen, ein falsches Wort und ich knall euch ab.

**Lola:** Also Mimi, das ist ja ne Meisterleistung von dir. Wirklich, Jessica, Sie sehen aus wie eine von uns.

**Mimi:** War auch eine Heidenarbeit. Bei den zotigen Haaren.

**Jessica:** Hä?

**Eleonore:** Ohne Witz, sie sehen sehr gut aus. Aber nehmen Sie doch ihre Pistole ab, das gehört

sich nicht für eine Lady.

*Jessica legt Waffe ab, legt sie auf Tresen.*

**Jessica:** Also gut.

**Pierre:** Miss James, entzückend. *(nimmt Jessicas Hand, will Handkuss geben)*

**Jessica:** *(schmiert ihm eine)* Ich glaub, dass du spinnst, was schlabberst du meine Hand ab, du Ferkel?

**Pierre:** Aber, meine Dame, das ist doch eine normale Begrüßung zwischen einem Herrn und einer Dame.

**Jessica:** Ist ja ekelhaft.

**Pierre:** Miss James, dürfte ich Sie wenigstens zu Ihrem Platz bringen?

**Jessica:** Von mir aus. *(lässt sich zu Platz führen und fächert wieder)*

**Lucinda:** Also so setzt sich eine Lady nicht hin. Und würden sie bitte mit diesem Fächern aufhören, das stört gewaltig.

**Jessica:** *(hört mit Fächern auf)* Besser?

**Lucinda:** Ja.

**Lola:** Können wir jetzt mal weitermachen, so werden wir ja nie fertig. Und außerdem hab ich schon Hunger auf Kekse.

**Eleonore:** Und Männer!!!

**Pierre:** Machen wir weiter. So, Miss James, stellen sie sich vor, Sie sind zum Tee eingeladen. Mimi, sind Sie so freundlich und würden Miss James Tee anbieten?

**Mimi:** Miss James, möchten Sie Tee haben?

**Jessica:** *(schaut verdutzt und lauernd)* Ähmm, ja. *(vorsichtig)*

**Pierre** *(sieht zu Lucinda und Eleonore)* Nicht schlecht...

*Mimi schenkt Tee ein, Jessica trinkt.*

**Jessica:** Pfui Teufel, ist das grausig. *(zieht Flachmann aus Kleid und schüttet in Tasse)* So, damit es einigermaßen erträglich schmeckt. Wollt ihr Weiber auch?

**Eleonore:** Du liebe Zeit, sind das Manieren....

**Lucinda:** Miss James, Alkohol zum Tee ist verpönt. Heutzutage sagt man, es ist ein No-go.

**Eleonore:** *(hebt Zeigefinger)* Jawoll. Ein No-go.

*Jessica zuckt mit den Schultern, will Keks nehmen. Da klopf ihr Pierre auf die Finger.*

*Jessica steht auf, packt ihn am Kragen.*

**Jessica:** Wie bitte? Was war denn das? Hast du mir gerade auf die Finger gehauen??

**Pierre:** Oh, Excusement, war nur ein Reflex, aber eine Dame fragt höflich, ob sie sich einen Keks nehmen darf...und Sie haben nicht gefragt!

**Jessica:** Okay, einen hast du frei, wenn du so was nochmal machst, dann gehen wir raus vor die Türe, Freundchen...

**Lola:** Jessica, ein bisschen Mühe sollten Sie sich schon geben. Und wir sagen auch nicht „Du“, sondern „Sie“.

**Mimi:** Stimmt, versuchen Sie das bitte zu beherzigen.

**Jessica:** *(nimmt Tasse)* Also, meine Damen und der Herr, Prost! Ist es so richtig?

**Eleonore:** Leider nein. Man sagt nicht Prost beim Tee, und Sie müßten die Tasse so halten, *(alle machen es ihr vor)* und den kleinen Finger abspreizen.

*Jessica hält Tasse wie Eleonore, die Tasse fällt herunter.*

**Jessica:** Ja Scheißdreck, verfluchter. Das klappt nicht.

**Lucinda:** Geflucht wird hier schon gar nicht, verdammt. Mit Ihnen, also, Sie kriegen das nie hin.

**Jessica:** Wurscht. Nehm ich mir halt einen Keks.

*Jessica langt zu Keksen, Pierre will ihr wieder auf die Finger hauen, zieht noch zurück*

**Jessica:** Das will ich dir auch geraten haben, du Greenhorn. *(isst Keks in einem Stück, klopf Mimi auf die Schulter)* Mimi, die sind echt lecker. *(spricht mit vollem Mund)*

**Pierre:** (*hüstelt*) Miss James, mit vollem Mund spricht man nicht.

**Jessica:** Also, als Lady darf man ja gar nichts. (*steckt sich Kautabak in den Mund*)

**Eleonore:** Jetzt priemt sie wieder...Auch das macht man nicht als Lady.

.....

**Alle Rechte bei:**

**Theaterverlag Arno Boas**

**Finsterlohr 46**

**97993 Creglingen**

**Tel. 079333-20093**

**Fax 07933-20094**

**e-mail: [info@theaterverlag-arno-boas.de](mailto:info@theaterverlag-arno-boas.de). Internet: [www.theaterverlag-arno-boas.de](http://www.theaterverlag-arno-boas.de)**